

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

20.06.2007

**725.**

### **Schriftliche Anfrage von Markus Schwyn und Susi Gut betreffend VBZ, Grosskontrolle vom 28. März 2007 am Goldbrunnenplatz**

Am 11. April 2007 reichten Gemeinderat Markus Schwyn (PFZ) und Gemeinderätin Susi Gut (PFZ) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2007/193 ein:

Am Mittwoch, 28. März 2007 wurde beim Goldbrunnenplatz eine VBZ-Grosskontrolle durchgeführt. Dutzende von VBZ-Angestellten, aber auch Polizisten, kontrollierten sämtliche Fahrzeuge der Linien 9 und 14.

Die aussteigenden Passagiere wurden noch auf dem Trittbrett angehalten und eingehend kontrolliert. Dabei wurde sehr unfreundlich und rigoros vorgegangen. Damit nicht genug. Die Tramzüge wurden beim Weiterfahren aufgehalten und von den VBZ-Angestellten durchkämmt. Dabei kam es zu grösseren Verspätungen auf diesen Tramlinien.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Personen haben an dieser Aktion teilgenommen? Welchen Departementen / Dienststellen gehören diese Personen an?
2. Wie hoch waren die Verspätungen auf den Linien 9 und 14 durch diese Grosskontrolle, wurden die beiden Linien doch kurz vor der Endhaltestelle zweimal kontrolliert und aufgehalten?
3. Aus welchen Gründen haben Angehörige der Stadtpolizei an dieser Kontrolle teilgenommen?
4. Wie viele solcher Grosskontrollen wurden in den letzten 2 Jahren durchgeführt?
5. Wie hoch sind die Kosten für eine solche Grosskontrolle? Wie viele Arbeitsstunden fallen bei einer solchen Kontrolle an?
6. Wie hoch ist der Ertrag einer solchen Grosskontrolle? Wie viele Schwarzfahrer wurden in flagranti gestellt? Gab es Fahndungserfolge der teilnehmenden Polizei?
7. Wer ist Auftraggeber einer solchen Grosskontrolle, DIB oder PD? Wie und auf welchen Konten werden die anfallenden Kosten verrechnet und/oder weiterbelastet?
8. Warum wird die Bevölkerung von den kontrollierenden Personen dermassen schroff und unfreundlich behandelt?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

### **Vorbemerkung**

Für nähere Angaben zum Vorgehen bei Grosskontrollen sowie zum Projekt „Sicherheit und Sauberkeit“ (SISA) verweist der Stadtrat auf die Antwort zur ähnlich gelagerten Schriftlichen Anfrage von Rolf Kuhn, GR Nr. 2006/74, betreffend eine Grosskontrolle vom 27. Februar 2006 am Zwielfplatz.

**Zu Frage 1:** Die fragliche Grosskontrolle vom 28. März 2007 war Teil einer Aktion im Rahmen des Projektes „Sicherheit und Sauberkeit“ (SISA). An dieser Aktion waren 23 Mitarbeitende der Verkehrsbetriebe (VBZ), 14 Mitarbeitende der Stadtpolizei, zwei Mitarbeitende von ERZ sowie ein Mitarbeiter von Sicherheit Intervention Prävention (SIP) im Einsatz.

**Zu Frage 2:** Auf den Linien 9 und 14 entstanden durch die Grosskontrolle keine Verspätungen. Grosskontrollen sollen gemäss Vorgabe innert 90 Sekunden abgewickelt werden. Falls ein Kurs bereits verspätet an der Haltestelle ankommt, wird auf Anweisung der VBZ-Leitstelle auf die Kontrolle verzichtet.

**Zu Frage 3:** Im Rahmen der SISA-Aktionen soll durch intensivierete Kontrolltätigkeit ein möglichst genaues und unverfälschtes Bild über die Abfall- und Sicherheitssituation in einem

Quartier gewonnen werden, das als Basis für Verbesserungsmaßnahmen dienen kann. Die Stadtpolizei ist deshalb eine unverzichtbare Akteurin im Rahmen dieser Aktionen.

Der Einbezug der Stadtpolizei bei Grosskontrollen erhöht die Sicherheit für die VBZ-Mitarbeitenden, steigert die Effizienz der Kontrollen und macht sie kundenfreundlicher: Die Personalien von Passagieren ohne gültigen Fahrausweis, welche keine Ausweispapiere bei sich haben, können so rasch und direkt vor Ort abgeklärt werden, ohne dass die Betroffenen deswegen auf eine Wache gebracht werden müssen. Damit sparen alle Beteiligten Zeit und Umtriebe.

**Zu Frage 4:** Durchschnittlich werden durch die VBZ vier bis sechs Grosskontrollen pro Woche durchgeführt, welche üblicherweise eine bis vier Stunden dauern. Die Stadtpolizei beteiligt sich pro Jahr an rund zehn bis zwölf geplanten Grosskontrollen der VBZ.

**Zu den Fragen 5 und 6:** Die Kosten der einzelnen Grosskontrolle sind abhängig von der Dauer und der Anzahl der eingesetzten Mitarbeitenden. Es handelt sich jedoch dabei nicht um zusätzlich anfallende Kosten, sondern lediglich um einen Zusammenschluss von bestehenden Mitarbeitenden an einem gemeinsamen Einsatzort, welche sonst ebenfalls einer Kontrolltätigkeit nachgehen würden.

Generell lässt sich sagen, dass die gesamten Aufwendungen der Verkehrsbetriebe für Fahrausweiskontrollen und rückliegende Inkassodienste ungefähr den erhobenen Gebühren entsprechen.

Von den 7466 am 28. März 2007 kontrollierten Fahrgästen verfügten 87 Personen oder 1,16 Prozent über keinen gültigen Fahrausweis. Diese Quote liegt leicht unter dem Erfahrungswert aus vergleichbaren Aktionen. Davon mussten 56 Personen polizeilich überprüft werden, um ihre korrekte Adresse festzustellen. Zudem wurde bei der genannten Grosskontrolle durch die Stadtpolizei eine Verzeigung vorgenommen sowie eine Person kontrolliert, welche vom Statthalteramt zur gültigen Fahndung ausgeschrieben war.

**Zu Frage 7:** Auftraggeber für das Projekt Sicherheit und Sauberkeit ist der Stadtrat. Die Kosten tragen die beteiligten Dienstabteilungen.

**Zu Frage 8:** Um unangenehme Verzögerungen für die Fahrgäste im Tram oder im Bus zu vermeiden, wird, wie erwähnt, eine Abwicklung der Kontrolle innert 90 Sekunden angestrebt. Die Absprachen unter dem Kontrollpersonal und Gespräche mit den Fahrgästen während der Kontrolle müssen deshalb knapp gehalten werden, was im Einzelfall als brüsk wahrgenommen werden kann. Es wird jedoch ein korrekter Umgangston mit allen Fahrgästen angestrebt, unabhängig davon, ob sie über einen gültigen Fahrausweis verfügen oder nicht. Tritt ein Problem auf, werden die Fahrgäste gebeten, auszusteigen, um das Anliegen auf der Haltestelle mit genügend Zeit und Aufmerksamkeit klären zu können. Ausser dem Hinweis in der vorliegenden Schriftlichen Anfrage sind für die Grosskontrolle vom 28. März 2007 bisher keine negativen Kundenreaktionen betreffend den Umgangston des Personals eingegangen.

Vor dem Stadtrat  
der Stadtschreiber  
**Dr. André Kuy**